Hochzuverehrender Herr geheimer Rath und Ritter

Hochzuverehrender Herr Civil-Gouverneur.

Auf Er.: Excellenz Befehl vom 5 ten Maerz odem anno , welcher den 8 ten allhier eintraf, habe ich auf der Stelle die Beysitzer dieser drey Kirchspiele zusammen berufen, um sie mit den Auftrage Er. Excellenz sich auf jedem Gute auf das Sorgfältigste zu erkundigen, ob dergleichen Offiziere sich all dort aufhalten, jeden in seinem Kirschspiele umhergesendet, und dann noch ein besonderes Cirkulair (Rundschreiben) an die Güter mitgegeben, damit die Güterverwaltungen genau anzeigen sollten, wer von den bezeichneten Herrn Offizieren, sich hier oder da aufhalte und nur Folgendes erfahren.

Auf dem GuteHeimthal im Paistelschen Kirchspiele, nahe bei Fellin, hält sich der bis zu seiner Herstellung abgelassene Leutnant von Sievers bey seinem Vater auf. Wegen Abwesenheit der Herrschaft hat man von den Leuten nur erfahren können, daß derselbe bei den Ulanen diene, allein nicht den Namen des Regiments, bey welchem er dient.

Ferner hat sich bis vor einigen Tagen auf dem Gute Owerlack im Helmetschen Kirchspiele, der am Körper Gelähmte, von der Rigischen Gouv. Reg. zur Herstellung abgelassene Kapitain Freytag von Loringhausen, aufgehalten, welcher gegenwärtig zu seinem Schwager, dem Doktor Robst nach Woiseck im Oberpahlenschen Kirchspiel gezogen ist, um dort der ärztlichen Hülfe näher zu seyn.

In dem Zeitverluste zuvorzukommen, habe ich die Ehre Er.: Excellenz die oben eingegangenen Nachrichten hiermit schleunigst zuzusenden, indem ich mit vollkommener Hochachtung in ungeheuchelter Ergebenheit zu seyn die Ehre habe

Euer Excellenz

Schloß Helmet,
d. 14 ten Maerz
1816

ganz gehorsamster Diener

G. v. Rennenkampff
Kirchspiels-Richter der Kirchspiele
Helmet, Tarwast und Paistel

Vorgelesen in der allgem. Sitzung am 16. März 1820, sub Nr. 1

An
Eine Allerhöchst bestätigte,

Litterarisch=practische Bürgerverbindung.

Auf die mir am 2 ten dieses Monats eingehändigte Ernennung als correspondierendes Mitglied, Einer Allerhöchst bestätigten Litterarisch=practischen Bürgeverbindung, kann ich meinen aufrichtigen Dank für die erwiesene Ehre nicht würdiger ausdrücken, als durch das Versprechen:

mich jederzeit eifrig zu bestreben, mir das bezeugte Zutrauen wirklich zu verdienen, und keine Gelegenheit zu versäumen, wo ich hoffen kann, durch meine geringen Kräfte zu dem schönen Zweck einer so achtungswerthen Gesellschaft auch meinen Theil beizutragen.

Möge in meinen Bestrebungen ein reger guter Wille, und die rathende Unterstützung derer, die mich durch Aufnahme in ihrem wohlthätigen Land, zu nützlicher Thätigkeit noch mehr haben anregen wollen, dasjenige ersetzen, was meinen Kräften abgehen mag.

Ich habe die Ehre mit Hochachtung zu seyn,

Einer Allerhöchst bestätigten litterarisch=practischen

Bürgerverbindung.

ergebener Diener,

G.. v. Rennenkampff

Riga,
den 4 ten Feb.
1820

Seiner Wohlgebohren,

dem Herrn

Bürger-Meister und Ritter H: Schwarz

(eigenhändig)

Wohlgebohrener Herr!

Im Auftrag unseres Freundes Reutern, übersende Er: Wohlgebohren beygehend 75 Rbl. 60 Cop. Silber Münze, und hoffe im August Monathe, das Kapital zu diesen Renten gleichfalls überweisen zu können, spätestens im Oktober, als dem Ablauf von meinen Zahlungstermin des Kreditsytems.

Mit aller Hochachtung,

Euer Wohlgebohren

Riga

den 3 ten May

1826 G. v. Rennenkampff

Seiner Hochwohlgebohren,

dem Herrn Doctor Schultz

Redacteur der Zeitschrift, "Das Inland"

zu

Dorpat

Hochwohlgebohrener Herr Doctor!

Euer Hochwohlgebohrene Zeitschrift vom 15. Januar d. Js. habe ich leider erst vor wenigen Tagen allhier empfangen, da ein ausgedehnterer Aufenthalt in Dorpat, mich einen Monath lang von hier entfernt hielt. Leider kann ich für diesen Augenblick noch keine Theilnahme an die Wochenschrift : "Das Inland" aussprechen, da ich von verschiedenen Seiten her den Wunsch erhalten habe, die zu meiner wenigen und vorigen Freunde Unterhaltung zu Papier gebrachten, Aufzeichnungen einiger mir auffallender Bemerkungen, für behufige Zeitschriften hinzugeben.

Inwiefern meine Verpflichtung für die Stuttgardter Zeitschrift: "Das Ausland", und für Götzkofs "Unterhaltungen am häuslichen Herd", mich ausschließlich an diese Zeitschriften fasset, das kann ich in diesem Augenblick bey mir selbst noch nicht erklären. Jedenfalls würde es mir eine angenehme Verpflichtung seyn, für Ihre geehrte Zeitschrift von Zeit zu Zeit etwas zu liefern, sofern meine Beiträge einiges Interesse finden sollten. Lange die Grenzen überschritten, die nach dem gewöhniglichen Lauf der Dinge, dem Leben des Menschen gesetzt sind, kann ich bey dem vielen Infirmit (*Schwäche, Gebrechlichkeit*) über das Altern nicht darauf rechnen, mit einer angenehmen Darstellungsgabe den Lesern anziehend zu seyn.

Ich hoffe, bey einem mir bald bevorstehendem Besuche in Dorpat, die Gelegenheit zu näherer mündlicher Erklärung zu finden.

Mit aller Achtung

Dorpat ergebenst,

den 9. Febr.

1856 G. v. Rennenkampff